

EQUiIP Internationales Kompetenzprofil für *Educational Developers*¹

Educational Developers (EDs), die sich mit der Lehrentwicklung in internationalisierten Studiengängen beschäftigen, sollten über die nachfolgenden berufsbezogenen Werte, Einstellungen, Kenntnisse und Kompetenzen verfügen und in der Lage sein, die Entwicklung selbiger bei Hochschullehrenden zu fördern.

EQUiIP Internationale Kompetenzen für EDs

- Förderung von inklusivem Verhalten**
- Entwicklung und Umsetzung von lerner-orientierten Studiengängen**
- Förderung von interkulturellem Engagement und effektiver interkultureller Beziehungen**
- Ermöglichung und Einbindung von globalem Lernen**
- Einbindung von sozialer Verantwortung in den Studienplan**
- Anwendung von Lernen aus unterschiedlichen internationalen und interdisziplinären Zusammenhängen**
- Einbindung verschiedener Formen der Schaffung, Kritik und des Austauschs von Wissen**
- Teilnahme an kritischer Reflexion und fortlaufender berufsbegleitender Weiterbildung**

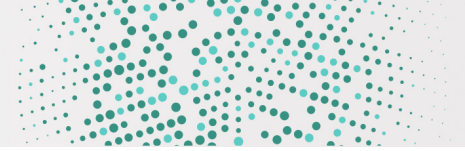


EINSTELLUNGEN	WISSEN	FÄHIGKEITEN
Empathie	Selbst- und Fremdwahrnehmung	Beobachtung, Zuhören, Deutung
Offenheit	Kultur in der Hochschulbildung	Perspektiveinnahme
Neugier	Unterschiedliche Sprachen, Kulturen und akademische Praktiken	Anpassung
	Globalisierung und Hochschulbildung	<i>Facework</i> (kommunikative Kooperation)
		Förderung von interkultureller Kommunikation
		Ethische Entscheidungsfindung



WERTE
Respekt
Gerechtigkeit
Integrität
Inklusion

¹ *Educational Developers* sind Mitarbeiter*innen an Hochschuleinrichtungen, die mit einer oder mehreren der folgenden Aufgaben betraut sind: Lehrentwicklung, Studiengangplanung und -entwicklung, Internationalisierung von Hochschulen, hochschuldidaktische Beratung und Betreuung von Mitarbeiter*innen, insbesondere von Lehrenden, pädagogische Beratung von Führungskräften im Hochschulbereich, ... Der Begriff *educational developer* wird hauptsächlich in mittel- und nordeuropäischen nicht-englischsprachigen Ländern verwendet (Dänemark, Niederlande).



EQUIIP Internationales Kompetenzprofil für *Educational Developers*

Zentrale Werte, Einstellungen, Wissen und Fähigkeiten

WERTE

- **Respekt:** Sie schätzen den Wert von individueller, kultureller und sprachlicher Diversität.
- **Gerechtigkeit:** Sie stellen sicher, dass Gleichheit und Fairness herrscht bei Zugang und Möglichkeit zur Teilhabe und zum Erfolg und berücksichtigen dabei die Vielfalt an kulturellen und sprachlichen Kompetenzen.
- **Integrität:** Ihr Handeln in Bezug auf moralische, soziale und rechtliche Belange ist geprägt durch Ehrlichkeit, Beständigkeit und Transparenz, auf eine Art und Weise, die Vertrauen schafft und erhält.
- **Inklusion:** Sie verpflichten sich dem sozialen Zusammenhalt, indem Sie unterschiedlichen Wissenstraditionen Raum ermöglichen.

EINSTELLUNGEN

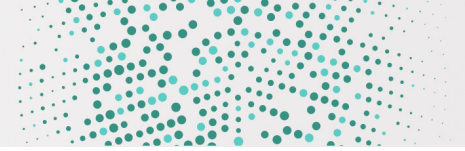
- **Empathie:** Sie sind sich der Gefühle und Empfindungen anderer und deren Ausdrücken in unterschiedlichen Kulturen bewusst und gehen sensibel damit um.
- **Offenheit:** Sie halten sich zurück mit Beurteilungen und sind offen für unterschiedliche Ideen und Wege, über Sprachen, Kulturen und Lernkontexte hinweg zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.
- **Neugier:** Sie suchen nach Möglichkeiten, von anderen Kulturen und aus kulturellen Unterschieden und unbekanntem oder ungewissen Ereignissen zu lernen.

WISSEN

- **Selbst- und Fremdwahrnehmung:** Sie verstehen Ihre eigenen Werte, Überzeugungen, Wahrnehmungen und Vorurteile und die des Gegenübers, und wie diese durch Sozialisierung geformt wurden.
- **Kultur in der Hochschulbildung:** Sie verstehen die Durchdringung von Kultur in disziplinspezifischen akademischen Inhalten, pädagogischen Ansätzen und räumlichen und virtuellen Lernumgebungen.
- **Unterschiedliche Sprachen, Kulturen und akademische Praktiken:** Sie verstehen das Potenzial von unterschiedlichem sprachlichen, kulturellen und sozialen Kapital in der globalen akademischen Gemeinschaft zur Bereicherung und Beeinflussung von Lernen, Lehre und Forschung.
- **Globalisierung:** Sie verstehen die Auswirkung von Globalisierung auf lokale, nationale und internationale Gemeinschaften und Umgebungen und deren Bedeutung für interdisziplinäre und disziplinäre wissenschaftliche Inhalte, Methoden und Absolventenattribute.

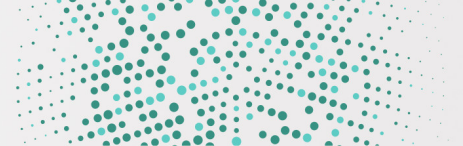
FÄHIGKEITEN:

- **Deutung:** Sie deuten offensichtliche und verschleierte kulturelle Hinweise durch reflektierende **Beobachtung** und **Zuhören** auf angemessene Art und Weise.
- **Perspektiveinnahme:** Sie erörtern verschiedene Perspektiven und nutzen diese in einem gemeinsamen Arbeitsprozess.



- **Anpassung:** Sie passen sich flexibel an verschiedene Verhaltensweisen und Kommunikationsstile an.
- **Facework (kommunikative Kooperation):** Sie fördern gegenseitig gesichtswahrendes, kooperatives Verhalten
- **Förderung von interkultureller Kommunikation:** Sie fördern Kommunikation zwischen kulturell unterschiedlichen Individuen oder Gruppen auf eine explorative, wertungsfreie Art und Weise.
- **Ethische Entscheidungsfindung:** Sie treffen Entscheidungen auf Grundlage von ethischen Werten wie Respekt, Gerechtigkeit und Integrität.

Kompetenzen	Beschreibung
1. Förderung von inklusivem Verhalten	Förderung von inklusivem Verhalten , das zu transformativem interkulturellen und globalen Lernen führt, verstärkt durch und geeignet für die Diversität der gesamten akademischen Gemeinschaft. Dies umfasst das Sicherstellen von Gegenseitigkeit durch gemeinsames Generieren und Austauschen von Wissen, Ideen und Ressourcen innerhalb von und über Kulturen und intellektuelle Traditionen hinweg.
2. Entwicklung und Umsetzung von lerner-orientierten Studiengängen	Entwicklung und Umsetzung von lerner-orientierte Studiengängen , die die unterschiedlichen bildungsbezogenen, sprachlichen und kulturellen Ressourcen der Studierenden anerkennen und wertschätzen und die spezifischen Lernbedürfnisse der Studierenden berücksichtigen, sowie das Freundschaftspotenzial in einem internationalen Lernumfeld verbessern.
3. Förderung von interkulturellem Engagement und effektiver interkultureller Beziehungen	Förderung von interkulturellem Engagement und effektiver interkultureller Beziehungen in Lernumgebungen, die die Umwandlung von interkulturellen Erfahrungen in interkulturelles Lernen und Entwicklung durch gemeinsamen Dialog unterstützen. Diese Bestrebung sollte von Empathie, Gleichheit und Sensibilität gegenüber Diversität getragen sein, sowie durch ein Verständnis von kulturellen, sprachlichen, beruflichen und individuellen Formen der Interaktion, Kommunikation und Zusammenarbeit.
4. Ermöglichung und Einbindung von globalem Lernen	Ermöglichung von globalem Lernen , geprägt durch internationale Interaktionen und/oder Wissensperspektiven, durch Mobilität auswärts, einwärts oder im virtuellen Raum, durch Kulturimmersion und durch Spracherwerb. Einbindung dieser Aspekte in gezielt angewandte und reflektierte pädagogische Ansätze.



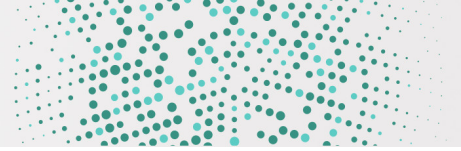
<p>5. Einbindung von sozialer Verantwortung in den Studienplan</p>	<p>Einbindung von sozialer Verantwortung in den Studienplan durch die Selbstverpflichtung, globale Herausforderungen und Ungleichheiten, die zu den akademischen Disziplinen oder Berufen gehören, thematisch einzubinden, unter Berücksichtigung von deren Einfluss auf Kulturen und die Gesellschaft im Allgemeinen.</p>
<p>6. Anwendung von Lernen aus unterschiedlichen internationalen und interdisziplinären Zusammenhängen</p>	<p>Anwendung von Lernen aus unterschiedlichen internationalen und interdisziplinären Zusammenhängen an der eigenen Institution, in professionellen Verantwortlichkeiten und disziplinären Bereichen, basierend auf einem tiefgründigen und/oder vergleichenden Verständnis der Relevanz und Bedeutung dieses Lernens.</p>
<p>7. Einbindung verschiedener Formen der Schaffung, Kritik und des Austauschs von Wissen</p>	<p>Evaluierung und Einbindung verschiedener Formen der Schaffung, Kritik und des Austauschs von Wissen innerhalb von und über globale akademische Gemeinschaften hinweg, unter Berücksichtigung der Funktion und Auswirkung von Technologie, Sprache, sprachlicher Diversität und Lernen und Lehren in einer zusätzlichen Sprache.</p>
<p>8. Teilnahme an kritischer Reflexion und fortlaufender berufsbegleitender Weiterbildung</p>	<p>Teilnahme an kritischer Reflexion durch Lehrevaluationen und Selbstreflexion, und an fortlaufender berufsbegleitender Weiterbildung durch kollegialen Austausch und die Beforschung des Lehrens in einem internationalen Lernumfeld.</p>

In Anlehnung an:

Das *EQUiIP Internationale Kompetenzprofil für Educational Developers* ist angelehnt an das *Advance HE's (formerly The Higher Education Academy) Framework for 'Internationalising Higher Education'*, welches Sie hier finden:

<https://www.heacadamey.ac.uk/system/files/resources/internationalisingheframeworkfinal.pdf>

N.B. Diesen Empfehlungen in deutscher Sprache liegt der englische Originaltext zu Grunde [EQUiIP.eu > User Guide], welcher richtunggebend ist, bezüglich dieser Übersetzung und den verwendeten Formulierungen.



Weitere Quellen:

Für das *EQUIIP Internationale Kompetenzprofil für Educational Developers* wurden außerdem folgende Quellen Arbeiten berücksichtigt:

Bennet J. (2015). *The Sage Encyclopedia of Intercultural Competence*. Southend Oaks, CA: Sage.

Dimitrov, N., & Haque, A. (2016). Intercultural teaching competence: a multi-disciplinary model for instructor reflection. *Intercultural Education*, 27(5), 437-456.

Deardorff, D. K. (Ed.). (2009). *The SAGE handbook of intercultural competence*. Southend Oaks, Sage.

Leask, B. and Carroll, J. (2013). *Learning and Teaching across Cultures. Good practice principles and Quick Guides*. Melbourne, International Education Association of Australia.

National Forum for the Enhancement of Teaching and Learning in Higher Education (2016). National Professional Development Framework for all staff who teach in Irish higher education, Dublin.

Winkelman (2005) *Cultural Awareness, Sensitivity and Competence*. Peosta, IA: Eddie Bowers Publishing Co, Inc.



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



You are free to share, copy, redistribute and build upon this work provided that a clear reference to the source is given, which is:
www.equiiip.eu